

# Leistungskonzept Erdkunde für die Sekundarstufe I

## 1. Fachspezifische Besonderheiten

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG und Kapitel 5 des Kernlehrplans Erdkunde.

Demnach richtet sich die Leistungsbewertung nach den stufenspezifisch ausgewiesenen Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen (vgl. Kernlehrplan).

Da im Pflichtunterricht des Faches Erdkunde in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

## 2. Bausteine im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Zur Beurteilungsgrundlage zählen in der Sekundarstufe I schriftliche, mündliche und praktische Leistungen. Als Beurteilungskriterien sind Quantität, Qualität, Kontinuität, Eigeninitiative und Selbständigkeit sowie die Art der Darstellung in Abhängigkeit vom Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler und vom Anspruchsniveau des Lernstoffes maßgeblich.

### a) schriftliche Leistungen

Im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise wie z.B. schriftliche Erarbeitungen, kurze schriftliche Lernüberprüfungen, Protokolle, Materialsammlungen, Portfolios, Lerntagebücher, Arbeitsmappen/Hefte, Lernplakate und ggf. individuelle Zusatzleistungen können zur Beurteilung herangezogen werden.

Die Heft-/Mappenführung gehört zu den elementaren Lern- und Arbeitstechniken und findet daher ihren Stellenwert im Erdkundeunterricht. Folgende Bewertungskriterien werden dabei zugrunde gelegt: Vollständigkeit, Übersichtlichkeit, Sauberkeit und Sorgfalt, sprachliche Darstellungsleistung, inhaltliche Leistung.

Es können ein bis zwei schriftliche Lernüberprüfungen pro Halbjahr geschrieben werden. Sie werden in jedem Falle angekündigt. Deren Dauer darf 20 Minuten nicht überschreiten und sollte sich max. auf die Inhalte der vergangenen sechs Unterrichtsstunden beziehen. Folgende Bewertungskriterien werden dabei zugrunde gelegt: Verwendung der Fachsprache, Wiedergabe von Sachkenntnissen, Anwendung von gelerntem Fachwissen an Abbildungen und Modellen und Texten.

## b) Individuelle Beteiligung am Unterrichtsgespräch

Zur Beurteilung der mündlichen Leistung kann die Beteiligung im Klassengespräch, in Partner-/Gruppenarbeiten und kooperativen Lernformen herangezogen werden. Daneben zählen Referate und Präsentationen zu den mündlichen Leistungen.

Folgende Formen der mündlichen Beteiligung sind Bestandteil des Erdkundeunterrichtes:

- Vorträge (z.B. Referate, Hausaufgaben)
- Beteiligung an Diskussionen, Beiträge in Partner- und Gruppenarbeiten
- Beurteilung von Sachverhalten
- Hypothesenbildung, Lösungsvorschläge, Darstellen von Zusammenhängen oder Bewerten von Ergebnissen
- Analyse und Interpretation von Texten, Grafiken oder Diagrammen
- Qualitatives und quantitatives Beschreiben von Sachverhalten
- Verwendung der Fachsprache
- Präsentation von Arbeitsergebnissen, Referaten

## c) Praktische Leistungen

Zu den praktischen Leistungen im Fach Erdkunde zählt die Erstellung von Modellen, Zeichnungen, Diagrammen und Kartierungen als auch die Atlas- und Kartenarbeit, empirische Untersuchungen oder originale Begegnungen sowie ggf. Experimente und Projekte. Sie beziehen sich auf Materialbeschaffung und Kartierung sowie auf die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln.

## 3. Bewertungskriterien zur Beurteilung der sonstigen Mitarbeit (am Beispiel guter und ausreichender Leistungen)

	<b>Gute Leistung</b>	<b>Ausreichende Leistung</b>
<b>Quantität und Kontinuität</b>	fast in jeder Stunde mehrfache Meldungen oder in jeder Stunde mindestens eine Meldung, Beiträge in unterschiedlichen Phasen	Seltene, unregelmäßige Beiträge, häufig nur nach Aufforderung
<b>Inhaltliche Qualität</b>	Durchweg richtige Reproduktion von Fakten und Zusammenhängen, Fähigkeit zur Anknüpfung an Vorwissen, einfache Transferleistungen	Im Wesentlichen richtige Reproduktion einfacher Sachverhalte und Zusammenhänge aus kurz zuvor thematisierten Unterrichtsgegenständen
<b>Methodenkompetenz</b>	problemloses Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten, sicherer Umgang mit Atlas, korrekte Auswertung von Karten, Tabellen, Diagrammen etc.;	Häufiger auftretende Schwierigkeiten beim Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten, vereinzelt Probleme beim Lesen von Tabellen, Diagrammen, Atlaskarten

<b>Sprachliche Darstellungsleistung</b>	Korrekte Verwendung von Fachbegriffen, präzise standardsprachliche Ausdrucksweise, längere und meist stringente Beiträge	Oft fehlende bzw. fehlerhafte Verwendung von Fachtermini, vereinzelt Formulierungsschwierigkeiten und umgangssprachliche Wendungen, vorherrschend Kurzbeiträge
<b>Arbeitsverhalten</b>	Durchweg konzentrierte und produktive Arbeitsweise, zuverlässige Erledigung der Aufgaben, Vollständigkeit der Arbeitsmaterialien	Häufige Unaufmerksamkeit, oft unkonzentrierte, häufig wenig produktive Arbeitsweise, mehrfach nicht erledigte Aufgaben, vereinzelt nicht vorliegende Arbeitsmaterialien
<b>Interaktionsleistung und Teamfähigkeit</b>	Konzentriertes Zuhören und Eingehen auf Beiträge von Mitschülern in angemessener Form, Einhaltung von Gesprächsregeln, produktive Zusammenarbeit im Team, gute Kritikfähigkeit	Kaum Zuhören und wenig Eingehen auf andere Beiträge, vereinzelt Nichteinhalten der Gesprächsregeln, geringe Produktivität bei Teamarbeit, nur geringe Kritikfähigkeit

#### 4. Ermittlung der Gesamtnote

Alle drei Bausteine (mündliche Mitarbeit, schriftliche und praktische Leistungen) sollten in jedem Halbjahr in die Leistungsbewertung einfließen. Bei der Ermittlung der Gesamtnote liegt die Gewichtung im Ermessen des Fachlehrers. Die schriftlichen Lernkontrollen können bis zu 20% der Gesamtleistung ausmachen. Die Heft-/Mappenführung kann bis zu 20% in die Gesamtleistung einfließen. Demnach ist sicherzustellen, dass der mündlichen Mitarbeit in der Gesamtbewertung eine maßgebliche Bedeutung beigemessen wird.

## 5. Kompetenzüberprüfung an einer Beispielsequenz in Klasse 7

Thematischer Schwerpunkt: Landschaftszonen der Erde Inhaltsfeld 5: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen Inhaltsfeld 4: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen		
Angestrebte Kompetenzen	Konkretisierung im Unterricht	Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung
<p><b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen und Prozesse (S9)</p>	Die Schülerinnen und Schüler lokalisieren die Landschaftszonen der Erde und grenzen diese ab	Orientierungsfähigkeit im Atlas, schematische Darstellung der Landschaftszonierung in einer Skizze
<p><b>Methodenkompetenz</b> Sie wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Diagrammen an, um geografische Informationen grafisch darzustellen (M11)</p> <p>Sie entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeografischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlichen Elemente (M15)</p>	<p>Sie zeichnen Klimadiagramme und Kausalprofile und leiten Kennzeichen der Landschaftszonen aus diesen ab</p> <p>Sie führen einen Versuch z.B. zur Wirkungsweise eines artesischen Brunnens oder Versalzungsprozessen durch</p>	<p>Sorgfalt und Anwendung fachmethodischer Kenntnisse bei der Erstellung der Diagramme; Fähigkeit zur schrittweisen Auswertung von Klimadiagrammen</p> <p>Einbringung und Grad der Produktivität während des Experimentes in der Gruppe; inhaltliche Qualität und sprachliche Darstellung der Versuchsbeschreibung und –auswertung</p>
<p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch (U5)</p>	Sie überprüfen die Aussagekraft der Versuche	Darstellung der Zusammenhänge zwischen Klima und Boden und Arbeiten in einer Landschaftszone im Schaubild (mindmap)
<p><b>Handlungskompetenz</b> Sie vertreten in simulierten Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert (H4)</p> <p>Sie nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse (H5)</p>	<p>Sie entwickeln und bewerten eine Pro- und Contra-Diskussion zur Frage „Verzicht auf Tropenholz – ein angemessene Maßnahme?“</p> <p>Sie planen und erstellen eine Wandzeitung, Informationsbroschüre oder Präsentation zum Thema „Gefährdung von Landschaftszonen“</p>	<p>Produktivität in der Vorbereitungsphase der Diskussion (Sammeln von Argumenten), Engagement und Qualität der Argumente während der Diskussion</p> <p>Beobachtung des Gruppenarbeitsprozesses (Materialbeschaffung, Strukturierung der Inhalte) und der kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation des Gruppenergebnisses</p>

